

Experten fragen, Bürger antworten

Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung Neuer Markt Stralsund

Für die Umgestaltung des Neuen Marktes in Stralsund geht die dortige Stadtverwaltung neue Wege. Lesen Sie dazu den nebenstehenden Beitrag.

Über das Bauen für die Bildung, insbesondere über den Schulbau wurde in Schwerin diskutiert. Lesen Sie dazu unseren Bericht.

Bis zum 8. April können Sie Ihre Vorschläge zur Wahl der Vertreter für die 4. Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern einreichen. Einzelheiten dazu können Sie diesem Regionalteil des DAB entnehmen. Wir haben dafür zwei Formulare vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen, Ihre Vorschläge zu machen.

Hinweisen möchten wir Sie auf die Verleihung des BDA-Preises Mecklenburg-Vorpommern, die am 11. April in der Kunsthalle Rostock vorgenommen wird.

Die Bilanz der Neueintragungen in die und Löschungen aus der Architektenliste Mecklenburg-Vorpommern sowie die Agenda der für Fortbildung relevanten Veranstaltungen finden Sie am Ende des Regionalteils. ■

Olaf Bartels



Der Neue Markt in Stralsund | Foto: Hansetstadt Stralsund

Die Arbeit Architekten, Stadtplaner, Landschafts- und Innenarchitekten ist von öffentlichem Interesse, wenn es um die Gestaltung unserer Städte oder unserer Landschaften und ländlichen Räume geht. Spätestens seit den Debatten um das Bahnhofprojekt Stuttgart 21 und die krisenhafte Entwicklung von Großprojekten wie der Elbphilharmonie in Hamburg oder dem Hauptstadtflughafen in Berlin ist das öffentliche Interesse an der Teilhabe am Planungsprozess unter den Laien deutlich gestiegen. Man will schlicht und ergreifend mitreden, wenn es um die Gestaltung seiner gebauten Umwelt geht. Viele Stadtverwaltungen erweitern mittlerweile den ohnehin schon vorgesehenen Prozess der Bürgerbeteiligung an der Planung zu ausgedehnten Teilhabeverfahren. Eine solche Entwicklung spiegelt sich auch in dem Interesse der Bevölkerung an den Planerwerkstätten der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Auch wenn es hier in der Regel weniger um konkrete Architektur- und Stadtraumgestaltung als vielmehr um Strategien zur Entwicklung der jeweiligen Orte und

Regionen geht.

Wohl wissend, dass den Bürgerinnen und Bürgern Stralsunds die Entwicklung ihrer Stadt sehr am Herzen liegt, hat die Stadtverwaltung, genauer die Abteilung für Planung und Denkmalpflege des städtischen Bauamtes der Umgestaltung des Neuen Marktes, einem der wichtigsten Plätze in der Hansestadt, ein Beteiligungsverfahren vorgeschaltet, das das renommierte „Büro für urbane Projekte“ aus Leipzig moderiert.

Mit einer Anrainerversammlung und einer „Bürgerwerkstatt“ hat man im Januar diesen Prozess eingeleitet. Dazu liegt ein erster Bericht in Form einer Broschüre vor, die unter anderem im Internet abgerufen werden kann (www.stralsund.de). Ziel der „Bürgerwerkstatt“ war, die in der Anrainerversammlung diskutierten Themen genauer zu behandeln und den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, ihre Fragen, Anregungen und Anmerkungen in Werkstattgesprächen mit den Vertretern der Verwaltung und den fachlich verantwortlichen Partnern zu diskutieren. Dabei wurden Arbeitsgruppen zur Erörterung der Bedeutung des

Platzes für die Stadt, zur Vertiefung der Themen Verkehr, Nutzung und Grün sowie über die Behandlung des Marienkirchhofs bzw. des Ehrenfriedhof gebildet.

Ziel dieses Prozesses soll es zunächst sein, neben der Bedeutung des Platzes für die Bürger, Nutzungsoptionen und Vorschläge seiner Entwicklung in der Bürgerschaft zu erkunden und dabei eventuellen Problemfeldern auf die

Spur zukommen. Letztendlich soll aber die Aufgabenstellung für künftige städtebauliche Veränderungen und Gestaltungen formuliert werden. Das Verfahren findet in Vorbereitung auf eine konkrete Planung und ein Qualifizierungsverfahren statt und kann diese selbstverständlich nicht ersetzen.

Die Planer stellen also zunächst Fragen, bevor sie den Bürgern kraft ihrer Expertise, sprich

einer fertigen Planung oder einer fertig gebauten Platzgestaltung Antworten geben. Das ist perspektivisch ein wichtiger Schritt, der Gestaltungskompetenz von Architekten und Planern, also ihrer Expertise, wieder Anerkennung und Verankerung in den Alltagswelt der Laien verschaffen. Wir werden den Prozess verfolgen.

■ Olaf Bartels

Bauen macht Schule!

Rückblick auf eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in Schwerin

Bauen macht Schule! - Wie Planung und Architektur Kinder und Jugendliche inspiriert! war das Motto der Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 18. Februar in der Ecolea Schule Schwerin. Fachleute wie Prof. Dr. Angela Uttke und der Architekt Klaus Petersen gingen hierbei der Frage nach, wie gutes Bauen mit und für Kinder und Jugendliche umgesetzt werden kann.

Anlass dieser Veranstaltung war es, das Gespräch um das Thema Baukultur in Schwerin mit interessierten Gästen aus Bildung, Politik und Architektur zu führen und um Erfahrungswerte einzelner Akteure auszutauschen. Interessante Projektbeispiele aus der Kinder- und Jugendarbeit stellte Angela Uttke vor. Sie ist Professorin und Leiterin des Fachgebietes Städtebau und Siedlungswesen an der TU Berlin und vertritt u. a. den Verein zur Förderung der baukulturellen Bildung von Kinder- und Jugendlichen in Essen. Anhand von Projekten speziell für und mit Kindern rund um das Thema Stadtplanung berichtete Uttke über Vorgehen und Methoden und wie kreative Auseinandersetzung mit gebauter Umwelt auf vielfältige Weise bei jungen Menschen gefördert werden kann.

Olaf Hagen von der Stiftung Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend Schwerin kündigte das Kinder- und Jugend-Projekt „StadtRaumLabor“ in Schwerin an. Die Ideenwerkstatt „StadtRaumLabor“ fand am 1. bis zum 3. März statt.

Dass bunte Wände und Außenfassaden kein



Klaus Petersen, petersen pörksen partner architekten und stadtplaner bda, bei seinem Vortrag in der Ecolea Schwerin | Foto: Hans-Dieter Hentschel

zwingendes Kriterium für qualitätvolle Bildungsarchitekturen wie Schulen und Kindergärten sein müssen, demonstrierte Architekt Klaus Petersen, petersen pörksen und partner architekten und stadtplaner bda, anhand der Kindertagesstätte Musik- und Kunstschule Lübeck, Ecolea Internationale Schule Schwerin und dem Schulzentrum in Handewitt. Was diese Projekte gemein haben, ist ihre Einordnung in die vorhandene städtebauliche Situation, die sich oftmals an historischen Plänen orientiert. Eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der Neubauten sei vor allem, eine Verbesserung der städtebaulichen Einbindung vor Ort herzustellen, so Petersen.

Der Vortragsabend zeigte einmal mehr, dass

es zum einen bereits bemerkenswerte überregionale als auch regionale Beispiele gibt, die gerade junge Generationen einbeziehen, fördern und fordern. Zum anderen, wie diese Impulse auch für die Stadt Schwerin genutzt und weiterentwickelt werden können.

Diese Veranstaltung war Teil der Experten- und Öffentlichkeitsforen auf dem Weg zu einer „Charta für Schweriner Baukultur“ und wurde durchgeführt von der Landeshauptstadt Schwerin. Über weitere Veranstaltungen dieser Art informieren wir Sie selbstverständlich.

Information: www.schwerin.de/baukultur

■ Anja Görtler

Verleihung BDA-Preis Mecklenburg-Vorpommern 2013

Nach drei Jahren ist es wieder soweit: Am Donnerstag, den 11. April um 14 Uhr findet die feierliche Verleihung des BDA-Preises Mecklenburg-Vorpommern 2013 in der Kunsthalle Rostock, Hamburger Straße 40, 18069 Rostock statt. Ferner werden die Nominierungen zum bundesweiten BDA-Architektur-

preis „Große Nike“ bekannt gegeben.

Martin Zavracky, Vorsitzender des BDA M-V, wird durch das Programm führen und Volker Halbach, 1. Vorsitzender des BDA Hamburg, hält die Festrede. Ulrich Brinkmann, Redakteur der Zeitschrift „Bauwelt“ und Jury-Vorsitzender, hat die Ehre die Preisträger bekannt zu geben.

Alle eingereichten Projekte können bei dieser Gelegenheit in einer Ausstellung begutachtet werden. Zuletzt wurde der BDA-Preis M-V im Jahr 2010 verliehen – es lohnt sich daher, dabei zu sein!

Informationen: www.bda-mv.de

Vorschläge für die Wahl der 4. Vertreterversammlung

Ihre Vorschläge zur Wahl für die 4. Vertreterversammlung (2013-2018) sind gefragt!

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis **spätestens Montag, 8. April 2013** (Eingangdatum) schriftlich an den Wahlvorstand unserer Kammer. Den Wahlvorstand erreichen Sie über die Geschäftsstelle der AK-MV, Alexandrinenstraße 32 in 19055 Schwerin.

Folgende Hinweise möchten wir Ihnen für das Ausfüllen der Wahlvorschlagsformulare geben:

Auf Wahlvorschlägen können einzelne Personen oder auch mehrere Personen (bis zu 30 Bewerber pro Wahlgruppe) vorgeschlagen werden. Wahlvorschläge müssen immer **getrennt nach Wahlgruppen** abgegeben werden, allerdings kann der Wahlvorschlag einer Unterzeichnergruppe für mehrere Wahlgruppen je eine Vorschlagsliste umfassen (siehe Muster).

Diese Wahlgruppen gibt es:

- Wahlgruppe 1: freischaffende (Hochbau-) Architekten
- Wahlgruppe 2: freischaffende Innenarchitekten
- Wahlgruppe 3: freischaffende Landschaftsarchitekten
- Wahlgruppe 4: freischaffende Stadtplaner
- Wahlgruppe 5: angestellte oder im öffentlichen Dienst tätige Architekten aller Fachrichtungen und Stadtplaner
- Wahlgruppe 6: baugewerblich tätige Architekten aller Fachrichtungen und Stadtplaner



Grundsätzlich ist zu beachten, dass Mitglieder mit einer Doppeleintragung (zum Beispiel Mitglieder, die als Stadtplaner und Architekt eingetragen sind) sich entscheiden müssen, für welche Wahlgruppe sie kandidieren möchten.

Jedes vorgeschlagene Mitglied muss dem Wahlvorschlag seine handschriftlich unterschriebene **Zustimmungserklärung** beifügen.

Jeder Wahlvorschlag muss von **wenigstens drei Wahlberechtigten** persönlich und handschriftlich unterschrieben und mit Adressangabe der Unterzeichner versehen sein. Wichtig: Jeder Wahlberechtigte kann nur für einen Wahlvorschlag seine Unterschrift geben.

Die Formulare finden Sie auf den folgenden Seiten oder auch zum Herunterladen auf der

Startseite unserer Kammer: www.ak-mv.de.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V wenden, und zwar unter: 0385 59079-0 oder per E-Mail an: info@ak-mv.de



**Wahlvorschlag für eine Person
für die Wahl zur 4. Vertreterversammlung d. Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern**

Angaben des Bewerbers:

Familienname, Vorname:

Anschrift:

.....

Fachrichtung:
(gemäß Eintragung)

Tätigkeitsart:
(gemäß Eintragung)

Zustimmungserklärung: Hiermit erkläre ich meine Zustimmung zur Aufstellung im Wahlvorschlag für die Wahl der 4. Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern in der Wahlgruppe (Wahlgruppe gemäß Registrierung in der Architektenliste).

Ort, Datum:

Unterschrift:

Befürworter des Wahlvorschlags: (nur Mitglieder d. Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern)

Lfd Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße, Hausnummer	Unterschrift
1.						
2.						
3.						
...						

Berechtigter zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands:

Familienname, Vorname:

Lfd. Nr. der Befürworterliste:



**Wahlvorschlag für mehrere Personen für die Wahl zur
4. Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern**

Bewerber für die Wahlgruppe ...

Ifd. Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße, Hausnummer	Fachrichtung	Tätigkeitsart
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							
7.							

Bewerber für die Wahlgruppe ...

Ifd. Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße, Hausnummer	Fachrichtung	Tätigkeitsart
1.							
2.							
3.							

Bewerber für die Wahlgruppe ...

Ifd. Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße, Hausnummer	Fachrichtung	Tätigkeitsart
1.							
2.							
3.							

Bewerber für die Wahlgruppe ...

Ifd. Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße, Hausnummer	Fachrichtung	Tätigkeitsart
1.							
2.							

Bewerber für die Wahlgruppe ...

Ifd. Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße, Hausnummer	Fachrichtung	Tätigkeitsart
1.							
2.							

Der Vorschlag wird unterstützt von:

Ifd. Nr.	Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Straße	Unterschrift
1.						
2.						
3.						

.....wird als Berechtigter benannt, den Wahlvorschlag gegenüber dem Wahlvorstand zu vertreten bzw. Erklärungen vom Wahlvorstand entgegen zu nehmen.

Mitgliedernachrichten 1. Quartal 2013

Neueintragungen

Hochbauarchitekten:

1. Dipl.-Ing. Katrin Kühn, Rostock
2. Dipl.-Ing. Franz von Gnielinski, Rehna
3. Dipl.-Ing. Berit Naßutt,
Ostseebad Wustrow
4. Dipl.-Ing. Ingo Hopfeldt, Schwerin

5. Dipl.-Ing. Ralf Lammertz, Greifswald

Löschungen

1. Architektin Dipl.-Ing. Claudia Reichert,
Rostock
2. Innenarchitekt Wolfgang Mewes,
Sternberg

3. Architekt Dipl.-Ing. Jost Kreussler,
Timmendorfer Strand
4. Architektin Dipl.-Ing. Ivonne Zengel,
Groß Lukow
5. Architekt M.A. Falk Grimm, Lübeck

Agenda

Termin	Ort	Veranstaltung	Hinweise
24.04.2013, 16 Uhr - 17.30 Uhr	HS Wismar, Haus 1 / Hörsaal 101	Anwendung von Stahlspundwänden im Bauwesen	Referent: Dipl.-Ing. Frank Berndt, ArcelorMittal; kostenlose Veranstaltung, ohne Anmeldung
19.04.2013, 9 Uhr - 16.00 Uhr	Schwerin	Fachseminar Hochbau	Kosten: 95,- € inkl. MwSt.; Anmeldung bei Frau Rebekka Essing: Tel. 05432/83863, E-Mail: ressing@remmers.de; Fortbildungsstunden bei AK-MV: 5,5
7. Mai 2013, 9 Uhr - 15.45 Uhr	Hochschule Neubrandenburg, Hörsaal 2	Betonsteinpflaster	Kosten: 89,- € zzgl. MwSt.; Anmeldung: anmeldung@betonmarketing.de oder www.beton.org

Impressum:

Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon +49 385 59079-0, Telefax +49 385 59079-30, info@ak-mv.de, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer. Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 11 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 12.03.2013.